

Inhalt

Vorwort

7

Mladen Vlashki (Plovdiv)

„Wer denkt bei Elektra an Hamlet!“ Hugo von Hofmannsthals *Elektra*
im Spiegel von Shakespeares *Hamlet*

11

Gennady Vassilyev (Nishnij Novgorod)

Hugo von Hofmannsthals Werke in der Interpretation der russischen
Literaturwissenschaftler in den 90-er Jahren des 20. Jahrhunderts

23

Gábor Kerekes (Budapest)

Unwirksame Möglichkeiten, wirksame Unmöglichkeiten
Rezeption und Stellung von Robert Musils *Die Verwirrungen des
Zöglings Törleß* in Ungarn

33

Chiheb Mehtelli (Béja, Tunesien)

Von der Simulation einer Innenansicht zur Auflösung einer letzten
verbindlichen Erzählerposition in Thomas Bernhards *Jauregg*

55

Tymofiy Havryliv (Lviv/Lemberg)

Gestaltetes Leben. Überlegungen zur „autobiographischen
Pentalogie“ von Thomas Bernhard

73

Attila Bombitz (Szeged)

Noch einmal für Peter Handkes *Die Wiederholung*

85

Eleonora Ringler-Pascu (Temeswar)

„Was ein Weg ist, weiß nur wer auf dem Weg ist, oder wer ihn
träumt“. Betrachtungen zu Handkes-Theatertrilogie

99

Renata Cornejo (Ústí nad Labem)

Durch den Körper „sprechen“. Der anerzogene Masochismus in *Die
Klavierspielerin* von Elfriede Jelinek

121

Dana Pfeiferová (Česke Budějovice)

Eine radikale Kritik des österreichischen Unschuldsmythos: Elfriede
Jelineks *Die Kinder der Toten*

133

Autorinnen und Autoren des vorliegenden Bandes

151